

## Rispenhirse (*Panicum miliaceum*)

Hirse ist eine sehr alte Nutzpflanzenart. Hauptanbauggebiete der Rispenhirse liegen in Zentralasien (Nordchina, Japan und Indien). Hirseanbau war im Mittelalter vor Einführung der Kartoffel weit verbreitet. Bis zu Beginn des 20. Jahrhunderts war die Rispenhirse auch in einigen Regionen Deutschlands ein einheimisches Getreide und zählte zu den Grundnahrungsmitteln. Sie wurde jedoch durch die Einführung und Verbreitung neuer Kulturarten, wie Kartoffel, Weizen und Mais, zunehmend verdrängt. Bis 2004 basierte das Angebot ausschließlich auf Importen aus Ländern wie USA, China und Kanada. Zu diesem Zeitpunkt gab es einen Bestand von einheimischen, alten Sorten (Lipa und Bernburger Rispenhirse) nur noch in der Genbank in Gatersleben. Diese waren jedoch für den Anbau in Brandenburg u.a. aufgrund ihrer hohen Temperaturansprüche nur bedingt geeignet. Deshalb wurde für die Rekultivierung der Rispenhirse in Brandenburg auf speziell gezüchtete Sorten aus Osteuropa zurückgegriffen, die besser an das mäßig temperierte Klima, wie es für Brandenburg typisch ist, angepasst waren. Heute wird die Rispenhirse vor allem in südlichen Gebieten der Mark Brandenburg angebaut.

**Beschreibung:** Die Rispenhirse ist eine Hirseart aus der Gattung *Panicum*. Es handelt sich um eine einjährige Pflanze, die Wuchshöhen von 30 bis 100, selten bis 150 cm erreicht. Sie bildet im Juli einseitig hängende Rispen mit Körnern von 3-4 mm Größe. Die Vegetationsperiode ist mit circa 100 Tagen relativ kurz.

**Standortansprüche:** Hirse stellt keine hohen Ansprüche an den Boden, aufgrund ihrer guten Trockentoleranz und effizienten Wassernutzung kann sie auf trockenen, sandigen Böden angebaut werden. Rispenhirse benötigt dafür ein feinkrümeliges, unkrautfreies Saatbeet. Sie hat allerdings hohe Temperaturansprüche und ist stark frostempfindlich. Rispenhirse ist eine extensive Kultur, die wenig Nährstoffe braucht und kaum Krankheiten und Schädlinge kennt.

**Anbauhinweise:** Saattermin: circa Mitte Mai. Schädlinge sind vor allem Vögel, weshalb der Anbau nur auf großen Schlägen erfolgen sollte. Die Bestimmung des Erntezeitraums ist oft schwierig, weil die Rispen ungleichmäßig abreifen. Bei der Körnerproduktion sollte bei einer Kornfeuchtigkeit von 20-25% geerntet werden, eine anschließende Trocknung ist meist erforderlich.

**Nutzung:** Die Vermarktung von Rispenhirse erfolgt insbesondere über Bioläden in Form von ganzen geschälten Samen, geschrotet (z.B. als Babynahrung) und Beimengungen in Brot und Gebäck. Rispenhirsen können zur diätischen Ernährung genutzt werden, da sie nicht den Eiweißkomplex Gluten enthalten. Rispenhirse enthält sehr viele Vitamine und Mineralstoffe. Die Rispenhirsesaat als Viehfutter oder zur Heubereitung verwendet werden. Rispenhirse findet außerdem als Heilpflanze Verwendung.

**Anbauprojekte in BB:** [Spreewälder Hirsemühle](#)